



Ausblick

Gute Forschung und fruchtbare Forschungskooperationen benötigen Raum für komplexe Konzeption und einen langen Atem. Die Universität Konstanz und der Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ bieten der *Lehrmedien-Werkstatt* die hierfür nötige stabile Basis. Produktentwicklung und die stete Verbesserung am Markt befindlicher Angebote erfordern Nähe zu AnwenderInnen und rasches Reaktionsvermögen. Daher wird parallel zur universitären Arbeit ein Verlag gegründet, der künftig die Aufgaben der Produktion und Vermarktung übernimmt. Der Verlag ist dem Leitbild der Werkstatt verpflichtet und wird als gemeinnütziges Sozialunternehmen geführt.

Wir sind offen für Forschungskooperationen und gemeinsame Produktentwicklungen.



Finanzierung

Die Arbeit der Lehrmedien-Werkstatt finanziert sich aus öffentlichen Fördergeldern, Crowdfunding sowie Spenden und Sponsoring durch Stiftungen, Verbände, Unternehmen und Privatpersonen. Die wichtigsten Anschubfinanzierungen, welche den Aufbau der Werkstatt seit Herbst 2012 grundsätzlich ermöglichen, waren die Unterstützungen des Exzellenzclusters „Kulturelle Grundlagen von Integration“ und die Förderung als „Transferplattform“ durch die Universität Konstanz.

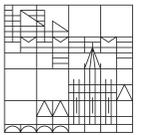
Kontakt

Dr. Diana Schmidt-Pfister
Lehrmedien-Werkstatt
EXC 16 „Kulturelle Grundlagen von Integration“
Universität Konstanz
Fach 213
78457 Konstanz

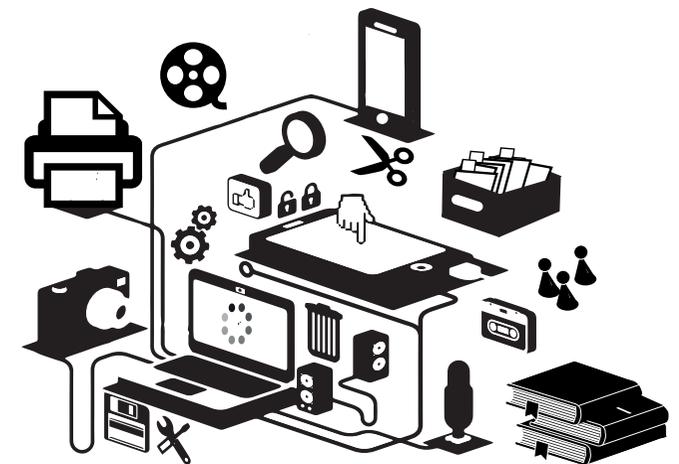
Tel: 07531 - 88-5612
Mob: 01577 - 215 65 79
Email: diana.schmidt-pfister@uni-konstanz.de

[- exc16.de/lehrmedien-werkstatt.html](http://exc16.de/lehrmedien-werkstatt.html)

Universität
Konstanz



Lehrmedien- Werkstatt



Wissensvermittlung im Zusammenspiel von
Forschung, Praxis und Technologie



Forschung

Die kulturwissenschaftliche Forschung der Lehrmedien-Werkstatt untersucht, wie Wissen und Wertvorstellungen weitergegeben und dabei eventuell neu verhandelt werden. Wissensvermittlung und normative Kategorisierung verstehen wir als kulturelle Praktiken, die in jedem Themenfeld durch spezifische Spannungen charakterisiert sind:

- A) Die Vermittlung professionsethischer Prinzipien in der Wissenschaft birgt beispielsweise die Schwierigkeiten, implizites normatives Wissen explizit zu machen sowie universelle, fachspezifische und persönliche Ansprüche auszubalancieren.
- B) Bei der Vermittlung kommunikationsfördernder Maßnahmen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung liegen zentrale Herausforderungen in der unabdingbaren Gestaltungshoheit nichtbehinderter Menschen und in der Abgrenzung relativ stabiler Subkulturen.

Im Sinne angewandter Forschung und in der Überzeugung, dass multimediale Formate auch für die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu nutzen sind, übersetzen wir unsere Befunde direkt in Lehr- und Lernmaterialien. Dies erfordert eine sinnvolle Integration der jeweiligen inhaltlichen, technologischen, fach- und mediendidaktischen Facetten. Daher ist uns interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig.



Dr. Diana Schmidt-Pfister ist Geographin, Ethnologin und Politikwissenschaftlerin. Sie hat die Lehrmedien-Werkstatt seit 2012 aufgebaut, weil sie in der kulturwissenschaftlichen Forschung großes Potential sieht, Transferprozesse für die Entwicklung wissenstragender Produkte zu initiieren und zu begleiten. Ihre Forschung adressiert die wechselseitige Bedingtheit von kulturellen Praktiken, Normativität und Technologie. Aus dieser Perspektive arbeitet sie zu Themen wie Korruption, Postsozialismus, sozialem Engagement, wissenschaftlicher Integrität, unterstützter Kommunikation oder Behinderung.

Über uns

Die Lehrmedien-Werkstatt ist ein angewandtes Forschungsprojekt, das zur Verbesserung von Transferprozessen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft beiträgt. Wir entwickeln medienübergreifende Lehr- und Lernmaterialien in den zwei Themenfeldern:

- A) wissenschaftliche Integrität und Reflektion wissenschaftlicher Praxis
- B) gebärdensunterstützte Kommunikation und Inklusion von Menschen mit Behinderung

In beiden Feldern besteht großer Bedarf an Angeboten, welche heutige technologische Möglichkeiten für die speziellen Zielgruppen und komplexen Inhalte urbar machen. Wir schließen diese Lücke, indem wir kulturwissenschaftliche Forschung mit aktueller Technologie verbinden.

Leitbild

Transfer: bislang getrennte Expertisen in Forschung, Alltagspraxis, Medienproduktion und Technologie-Entwicklung verzahnen; dabei auch Synergien aus der Arbeit an verschiedenen Themen nutzen.

Partizipation: zielgruppengerechte Angebote nicht nur für, sondern mit potentiellen Nutzenden entwickeln; ihr Erfahrungswissen und ihre Bedürfnisse konsequent mit einbeziehen.

Multimedialität: Lehr- und Lernangebote entwickeln, welche die didaktischen Stärken verschiedener Medien zusammenführen, etwa Print, Film, digitale Technologien, analoge und haptisch wirkungsvolle Lernspiele.

Ganzheitlichkeit: den gesamten Prozess von der Forschung über die Produktentwicklung bis hin zu Produktion und Vertrieb begleiten, um jederzeit flexibel auf Anwenderbedürfnisse reagieren zu können und höchste Qualitätsansprüche zu wahren.